[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **25 (2013)**

Heft 98

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

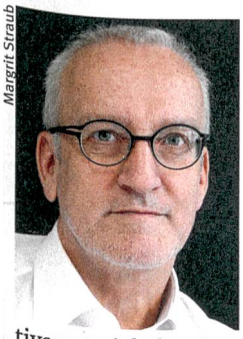
http://www.e-periodica.ch

Schule im Zug

Wo lernen Kinder am besten, was Energie sparen und nachhaltige Mobilität bedeuten? Im Zug. Die SBB haben deshalb zusammen mit Science et cité (Akademien Schweiz) und dem Bundesamt für Energie einen Schulzug realisiert. Er soll Schulklassen durch Lernwelten zu Mobilität und Energie zu aufmerksamem Umweltverhalten führen. Der Schulzug tourt nun durch die Schweiz (www.sbb.ch).

SBB CFF FFS

Wissen für eine Erde mit Zukunft


Margrit Straub

Heinz Gutscher, Präsident der Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, wurde ins 18-köpfige wissenschaftliche Komitee von Future Earth gewählt. Die zehnjährige internationale Forschungsinitiative entwickelt Wissen zum Umgang mit globalen Umweltveränderungen und für den Wandel hin zu globaler Nachhaltigkeit (www.icsu.org/future-earth).

Nanomaterialien im Auge behalten

Nanomaterialien sind längst im Alltag angekommen, in Zahnpasten, Kleidern, Autoreifen oder Tennisschlägern. In der Schweiz werden insgesamt acht Nanomaterialien in grösserem Massstab produziert und verwertet. Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung hat nun mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit beurteilt. Es empfiehlt, die nach wie vor grossen Wissenslücken zu schliessen, eine unkontrollierte Verbreitung von Nanomaterialien etwa bei der Entsorgung zu verhindern und die Wahlfreiheit von Konsumentinnen und Konsumenten sicherzustellen.

Mit Software Plagiate aufdecken

Der SNF hat insgesamt sechs Fälle von Plagiaten in Gesuchen behandelt, die zwischen Oktober 2010 und Oktober 2012 eingereicht worden sind. Drei wurden von Expertinnen und Experten entdeckt, drei weitere von der neu vom SNF eingesetzten Software. In einem Fall wurden 60 Prozent des Forschungsplans aus einer noch nicht veröffentlichten Publikation ohne jegliche Quellenangabe kopiert. Bei den übrigen Fällen handelt es sich um Textpassagen, die bis etwa 20 Prozent des Gesuchs ausmachen. Die Fälle wurden vom SNF mit Sanktionen belegt. Drei Gesuchstellende wurden jeweils für ein Jahr von den Gesuchsverfahren des SNF ausgeschlossen, im gravierendsten Fall gilt die Sperre für vier Jahre. Die vom SNF seit zwei Jahren eingesetzte Software erlaubt eine vertiefte Analyse von «verdächtigen» Gesuchen, indem sie deren Inhalte mit Texten im Internet und mit Datenbanken wissenschaftlicher Literatur vergleicht.

Impulse für die Wirtschaft

Damit die Schweiz bei den Innovationen international führend bleibt, hatte das Parlament dem SNF 2009 zehn Millionen Franken zugesprochen. Dank dieser Summe sowie zusätzlichen Mitteln von Industriepartnern und Hochschulen konnte der SNF 28 Technologietransfer-Projekte aus neun verschiedenen Nationalen Forschungsschwerpunkten bewilligen. Es ist den Forschenden gelungen, durch die Projekte vielfältige Impulse für die meist kleineren involvierten Firmen und damit für die Wirtschaft auszulösen: Insgesamt wurden 43 Prototypen und 34 Verfahren sowie Produkte entwickelt, die teilweise bereits auf dem Markt sind. So haben beispielsweise Forschungsgruppen unter der

Tinynode

Leitung der ETH Zürich ein Sensorsystem entwickelt, mit dem Städte die Belegung von innerstädtischen Parkplätzen bestimmen und damit den Verkehr besser steuern können. In 17 Fällen wurden die Innovationen zudem durch Patente und Lizenzen geschützt.

Horizonte
Das Schweizer Forschungsmagazin erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch.
25. Jahrgang, Nr. 98, September 2013
www.snf.ch/horizonte

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Abteilung Kommunikation
Wildhainweg 3
Postfach 8232
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
abo@snf.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Generalsekretariat
Hirschengraben 11
CH-3001 Bern
Tel. 031 313 14 40
info@akademien-schweiz.ch

Redaktion
Urs Hafner (uha), Leitung
Valentin Amrhein (va)
Marcel Falk (mf)
Philippe Morel (pm)
Ori Schipper (ori)
Marie-Jeanne Krill (mjk)

Gestaltung und Bildredaktion
2. stock süd netthoevel & gaberthüel, Valérie Chételat
Umschlagbild: Valérie Chételat
Illustration Editorial: Eliane Häfliger, HKB

Übersetzung
Weber Übersetzungen

Korrektorat
Anita Pfenninger

Druck und Litho
Stämpfli AG, Bern und Zürich
klimaneutral gedruckt, myclimate.org
Papier: Refutura FSC, Recycling, matt
Typografie: FF Meta, Greta Text Std

Auflage
35 600 deutsch, 15 600 französisch

© alle Rechte vorbehalten. Nachdruck der Texte mit Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

ISSN 1663 2710

Das Abonnement ist kostenlos. Die Papierversion wird gewöhnlich nur in der Schweiz und an Organisationen im Ausland verschickt. Die präsentierten Forschungsprojekte werden in aller Regel vom SNF unterstützt.

Der SNF
Der SNF ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Er fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen und unterstützt jährlich mit 755 Millionen Franken über 3500 Projekte, an denen rund 8750 Forschende beteiligt sind.

Die Akademien
Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. In der wissenschaftlichen Gemeinschaft verankert, haben sie Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.